

RUNTER VOM GAS? VORWORT

Als wären Pandemie, Mitarbeitermangel und Lieferengpässe nicht herausfordernd genug, gefährden nicht erst seit dem Ausrufen der zweiten Gaswarnstufe die steigenden Energiepreise die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Vorerst beruhigend ist, dass der Bund die Preisanpassungsklausel noch nicht aktiviert hat, denn mit einem weiteren starken Preisanstieg stünden sonst viele energieintensive Unternehmen vor kaum lösbaren Problemen. Zum Besseren verändern wird sich allerdings in nächster Zeit nichts, so müssen wir, Private, Staat und Unternehmen gemeinsam alles tun, um vor dem Winter möglichst viel Energie zu sparen.

Wir als Ziegelei können aber leider nicht ohne weiteres „runter vom Gas“ – Ziegel werden bei hohen Temperaturen von über 1000 Grad gebrannt, dafür werden wir auch weiterhin Primärenergie einsetzen müssen um ein natürliches, langlebiges und nachhaltiges Baumaterial zu produzieren. (Eine neue, unabhängige Studie zur Nachhaltigkeit verschiedener Baustoffe bestätigt, was wir eh schon wussten, mehr dazu im nächsten Newsletter.) Wir arbeiten deshalb umso intensiver daran, noch energieeffizienter zu produzieren und dort wo es möglich ist, auf eine nachhaltigere Energieversorgung umzustellen. Die Abwärme aus unserer Mikrogasturbine, die schon seit längerer Zeit im Einsatz ist, wird in unseren Trockneranlagen genutzt und derzeit werden bei uns großflächig Photovoltaikmodule auf dem Dach unserer Ziegeleianlagen installiert. In Kombination können wir so immerhin gut 40 Prozent unseres Strombedarfs selbst decken. Dass der Weg zur kompletten Klimaneutralität unserer Ziegelei noch lang ist und das noch nicht reicht, ist uns klar, aber wir haben Ideen, bei deren Umsetzung uns hier im Haus seit Juli ein Umweltingenieur als neues Teammitglied unterstützt, damit wir zügig vorankommen.

Wirtschaftsminister Habeck fordert zu recht einen schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien, der lokalen Administration scheint aber die Dringlichkeit noch immer nicht bewusst zu sein, denn behördliche Genehmigungen gestalten sich wie wir feststellen müssen nach wie vor äußerst zäh.

Wir lassen uns dennoch nicht entmutigen, blicken positiv in die Zukunft und wünschen Ihnen, dass Sie das auch tun können. Beim Lesen der 16. Ausgabe unsere Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude!

Dr. Dirk Deppe & Bernd Deppe



AUF KLINKERN GEN HIMMEL DEUTSCHES ROMANTIKMUSEUM, FRANKFURT

Die Treppe im Deutschen Romantik-Museum in Frankfurt am Main stellt in vielerlei Hinsicht keine normale Treppe dar. Wohl auch deshalb wird sie von MÄCKLERARCHITEKTEN, die den Museumsbau entworfen und geplant haben, „Himmelstreppe“ genannt. Die einläufige Haupttreppe des Museums ermöglicht den Zugang zu den drei Ausstellungsebenen und liegt hinter der Straßenfassade des Museumsneubaus.

In einer Kleinstauflage und innerhalb eines individuell angepassten Prozesses, für den die Fertigung umgestellt wurde, ist ein ungewöhnlich verdichtetes, blau und anthrazit eingefärbtes gedämpftes Material entstanden. Die Vollsteine wurden in Handarbeit schließlich in die gewünschten Fliesenformate geschnitten und im Romantik-Museum verlegt. Aber nicht nur die Treppe, sondern auch der Foyerboden zeichnet sich durch ein besonderes Material aus und setzt einen höchst romantischen Gedanken um: in dem kleinteiligen Ziegelpflaster in Schwarz-, Ocker- und Rottönen sind neben den homogenen Fliesen auch bunt gesprenkelte aus zerkleinerten Weltkriegstrümmern verlegt, in denen sich nicht nur der Vorgängerbau, sondern auch Bauten der gesamten Frankfurter Altstadt wiederfinden. Zur Entwicklung des Belags wurden verschiedene Formate und Farben als Vollsteine produziert, in Scheiben geschnitten, als Fliese verlegt und abgeschliffen.

Projektinformationen
Fertigstellung
2021
Bauherr
Städtische Wohnungsbaugesellschaft ABG FRANKFURT HOLDING
Architektur
MÄCKLERARCHITEKTEN
Material
Sonderanfertigung
Fotos
Alexander Paul Englert
Photography



BLAUPAUSE CHRISTOPH MÄCKLER ÜBER DAS DEUTSCHE ROMANTIKMUSEUM

MÄCKLERARCHITEKTEN wurde 1981 als Büro für Architektur und Städtebau in Frankfurt am Main gegründet und entwickelte sich in wenigen Jahren zu einer weit über Frankfurt hinaus bekannten Adresse.

Erläutern Sie die Besonderheiten des Bauwerks.
Um die empfindlichen Ausstellungsstücke vor UV-Strahlung zu schützen, muss das Museum in großen Teilen ohne Fenster auskommen. Eine repräsentative Straßenfassade zu entwickeln, die diese Besonderheit berücksichtigt, stellte eine besondere Herausforderung dar. Darüber hinaus ist das Museum in direkter Nachbarschaft zum wieder aufgebauten Goethe-Haus entstanden. Es galt, dieses Kulturerbe städtebaulich zu stärken. Und nicht zuletzt liegt die Besonderheit und gleichzeitig die Herausforderung der Aufgabe in der Notwendigkeit, den Gedanken der Romantik aufzugreifen.

Welche Idee steckt hinter dem blauen Erker?
Der blaue Erker ist als Reminiszenz an die Blaue Blume, Symbol der Romantik, gedacht und ist Sinnbild für Unendlichkeit und Transzendenz. Ein Blick aus dem blauen Erker lässt den Hirschgraben „in einem anderen Licht erscheinen“. Der Straßenraum ist nur verschwommen erkennbar, die Hässlichkeit der gegenüberliegenden Bebauung wird in dunkles Blau getaucht.

In blaues Licht getaucht ist auch die einläufige Treppe, die direkt hinter der Straßenfassade alle Obergeschosse miteinander verbindet. Ihre unkonventionelle Anordnung ermöglichte es erst, die Museumsfassade mit Öffnungen zu versehen und damit eine städtische Straßenfassade am Großen Hirschgraben mit Fenstern zu erzeugen. Auf jedem der drei Treppenabsätze öffnet sich eine tiefe Sitznische in der Außenwand, deren gleich gestaltete Fenster mit blauer Folie und einem fortlaufenden Novalis-Zitat versehen sind. Passend dazu wechselt auf der Treppe auch die Farbe des Ziegelpfisters vom Schwarz-Rot des Eingangsfoyers zu Blau- und Grautönen.

Der Treppenraum wird nach oben hin immer schmaler und niedriger – ein perspektivischer Trick, der den Raum optisch unendlich erscheinen lässt. Eine Oberlichtkuppel und zusätzliche Strahler tauchen den obersten Treppenabsatz in helleres Licht, um die Museumsbesucherinnen und -besucher für den Aufstieg zu ermutigen.



Längsschnitt der
Himmelstreppe



DEPPE BACKSTEIN DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Wir prägen Stadtbilder: Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichen Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 75-köpfigen Team unterstützen wir Architektur- und Bauschaffende von Beginn an durch eine persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und eine zuverlässige Logistik. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel und mit höchstem Qualitätsanspruch.

Deppe Backstein-Keramik GmbH
Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · E-Mail info@deppe-backstein.de
www.deppe-backstein.de



NAH AM WASSER GEBAUT MEERSTAD BEI GRONINGEN

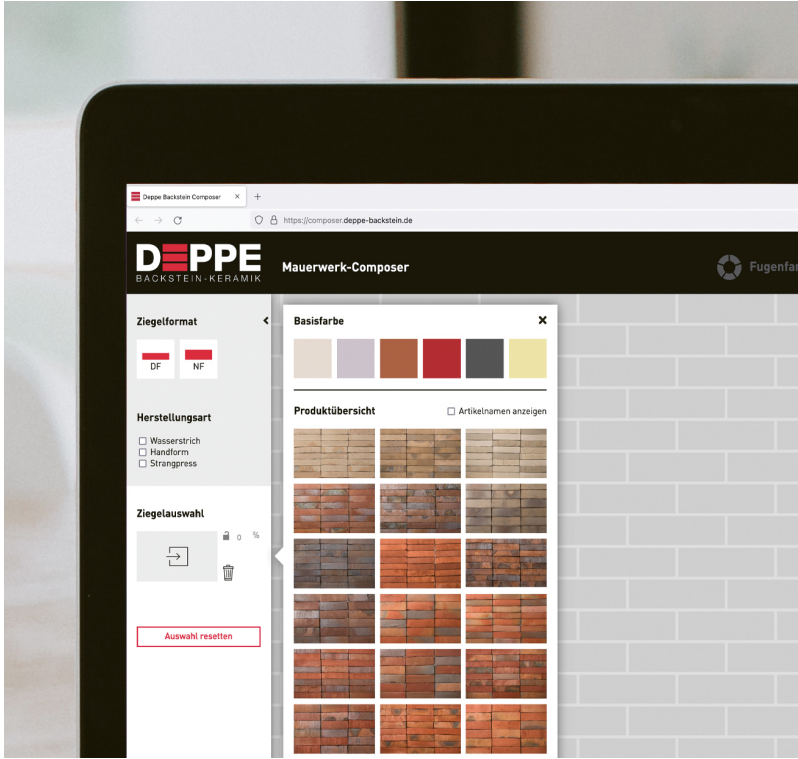
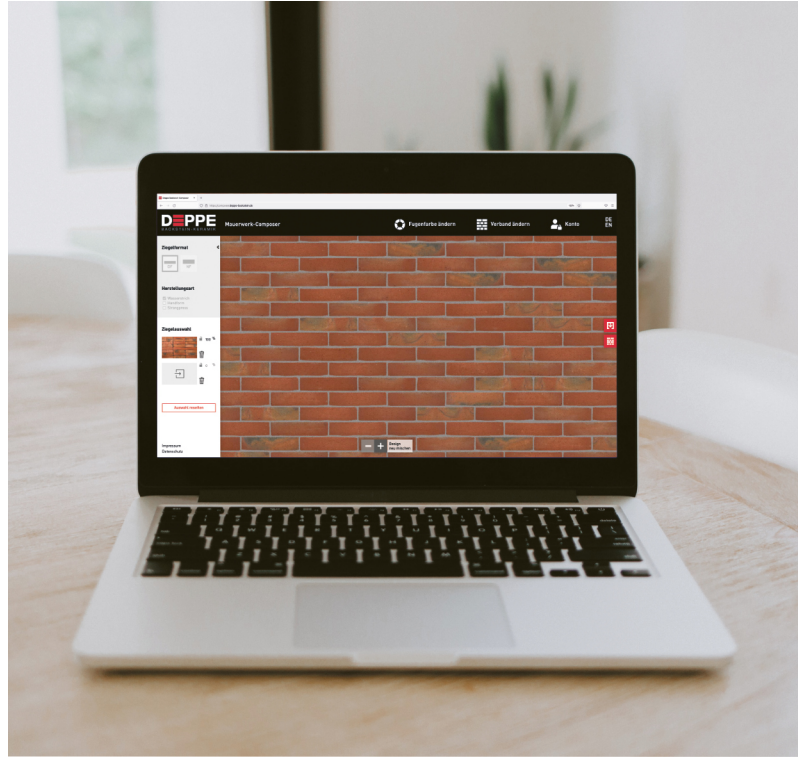
Nahe Groningen entwickelt sich derzeit das innovative Wohngebiet Meerstad, das sich durch eine besondere Nähe zur Natur und zum direkt angrenzenden Woldmeer auszeichnet. Während in einigen Stadtteilen das Wasser im Mittelpunkt steht, zeichnen sich andere Bereiche durch eine sehr grüne Atmosphäre aus und konzentrieren sich auf die weite umliegende Landschaft mit ihrer rauen Natur. Innerhalb der Meerstad ist das Insel-Projekt von Zecc Architects BV entstanden, eine Siedlung aus 27 Häusern, die vollständig von Wasser umgeben ist. Neben freistehenden Häusern wurden miteinander verbundene Häuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser realisiert. Zu jeder Sichtseite der Insel variiert die Architektur und harmonisiert mit der Umgebung. Der cremeweiße Wasserstrichziegel, der bei allen Häusern zum Einsatz kommt, stellt eine starke Verbindung zwischen allen Wohneinheiten her und lässt die Siedlung als zusammenhängendes Ganzes, als Einheit erkennbar werden. Im Zusammenspiel mit Holzakzenten entsteht eine mediterrane Atmosphäre.

Projektinformationen
Fertigstellung
2021
Bauherr
Nijhuis Bouw, Assen
Architektur
Zecc Architects
Material
1583w
Fotos
Zecc Architects
Stijn Poelstra



FRISCH GEBACKEN 1616GR5

Dieser Backstein ist grün, im doppelten Sinne. Wir haben unsere P-Linie, die nachhaltigere Alternative zu herkömmlich gedämpftem Material, weiterentwickelt. Der 1616GR5 zeichnet sich durch einen gräulichen Scherben mit einer grün-grauen Schlämme aus. Die Farbgebung wurde eigens für ein Projekt in direkter Nachbarschaft von Westbeat, vorgestellt im Newsletter 1/2022, entwickelt. Der 1616GR5 erweitert unser Farbportfolio für nachhaltige Fassaden um einen stilvollen Grünton.



GESTALTEN SIE IHRE FASSADE UNSER MAUERWERK COMPOSER IST ONLINE

Ob Einfamilienhaus oder öffentliches Gebäude – die Fassade eines Gebäudes zu gestalten ist eine Herausforderung. Welches Format, welcher Verband, welche Fuge führt in Kombination zur optimal gestalteten Fassade? Der Deppe Mauerwerk Composer unterstützt Bauherr:innen, Architekt:innen und Auftraggeber:innen bei der Planung und Ausgestaltung ihrer Projekte. Steinsorten können anteilig gemischt, mit diversen Fugenfarben hinterlegt und in verschiedenen Verbänden dargestellt als Textur abgespeichert werden. Der Mauerwerk Composer kann hier composer.deppe-backstein.de direkt aufgerufen werden, eine Verlinkung erfolgt aber auch direkt von den jeweiligen Produktseiten auf deppe-backstein.de.

Wir wünschen viel Freude bei der Fassadengestaltung!